Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Saftpresse

Da verzieh man den blendenden Technikern, dass sie hin und wieder eine Pause einlegten, den handkehrum kehrten sie mit einem Rhythmuswechsel wieder die Klasse heraus und zeigten, dass nicht nur der Tempofussball der Weisheit letzter Schrei ist.

Aus
Glarner Nachrichten

Und jetzt sind die Dänen rausgeflogen mit ihrem Offensivfussball gegen Spanien, gegen uns haben sie damit ja schon gewonnen und den Anfang vom Ende des Kürzeren gezogen, diese Carlsberg-Wikinger. Haben nicht kapiert, dass man den Negern leichter den Sack zuschürt in der 88. Minute als diese Spanier, knüppelhart, von hinten und die versteckten Fouls der Südländer.

Und der Miguel de la Madrid, weil er der Präsident ist wie er in seiner Ehenloge steht und wenn sie ihm alles zu Klump hauen, weil sie verlieren?

Aus
Thurgauer Volksfreund

Tripoli Notre envoyé spécial nous raconte la vie redevenue normale. Aucune haine contre les 20 000 Européens de Libye.

Seuls les Suisses sont partis...

Aus **Jeune Afrique**

Diana, die ein eng anliegendes Kostüm in Schwarz-Weiss und einen weissen Hut mit schwarzem Saum trug, winkte den Massen mit dem in einen dunkelblauen Nadelstreifen-Anzug gekleideten Thronfolger zu.

Aus
Der Volksfreund Flawil

Teufen **Bauplanauflage**

Bauherr: Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen
Bauobjekt: Aufstellen von 2 Garderoben- und Duschencontainern, auf Grundstück Nr. 1375
Bedingung: guter Tierpfleger

Ablauf der Einsprachefrist: 30. Juni 1986

Teufen, 31. Mai 1986 Baupolizeikommission Teufen

33-4334

Aus **Appenzeller Zeitung**

BERN – Hinter den ausbruchsicheren Mauern des Berner Bezirksgefängnisses suchte eine 25jährige Frau Geborgenheit. Vergeblich! Die Polizei setzte die gemütskranke Frau wieder an die frische Lust.

Aus
Blick

Ein nussgrosses Stück des fettfreien, frisch duftenden Gels wird von Hand, also ohne Applikator, auf die bedürftigen Stellen aufgetragen und in kreisenden Bewegungen während mindestens 14 Tagen einmassiert.

Aus
Meyers Modeblatt

Das Nebengeräusch

An einem heissen Sommertag genehmigte sich ein Wanderer im schattigen Garten einer Landbeiz einen Dreier köstlich kühlen Fendant, begab sich dann zu seinem in der Nähe parkierten neuen Wagen zurück und fuhr müde und glücklich heimwärts. Da bemerkte er ein merkwürdiges Nebengeräusch rasch

Von Walter Ott

sich folgender, dazwischen kurz aussetzender Ch-ch-ch-ch-ch – ch-ch-ch-ch-ch-ch – ch-ch-ch-ch. Kein Zweifel, da rieben sich zwei rotierende Teile aneinander. So verliess er die auf kürzestem Weg nach Hause führende Strasse und suchte ärgerlich seinen Garagisten auf. Ohne den Motor abzustellen, meldete er diesem seine unangenehme Wahrnehmung. Der Fachmann bestätigte den Befund mit sorgenvoll gerunzelter Stirn, ohne dass er sofort eine Diagnose stellen konnte. So musste der Wagenbesitzer sich nolens volens entschliessen, das Vehikel in der Obhut der Garage zu lassen. Als er ausstieg, sprang ihm vom Hintersitz über die Rückenlehne des Vordersitzes sein Dackel nach, den er ganz vergessen hatte. Vorwurfsvoll blickte dieser zu seinem Herrn auf, vor Hitze laut und schnell hechelnd. Die beiden Männer sahen sich verdutzt an: Kein Zweifel, das war das Nebengeräusch, das sie irregeführt hatte. Sie mussten herzlich lachen und versprachen sich gegenseitig, die Blamage nicht publik zu machen.

«Jjaaah!» oder «Neeei!»?

Ein Dichter erklärt die Herausgabe eines neuen, reimreichen Büchleins so: Er habe das Manuskript einem Esel gezeigt und ihn um Rat gefragt, ob er es drucken lassen solle. Worauf der laut «Jjaaah!» gebrüllt habe.
Es fehlt offenbar ein Rindvieh, das «Neeei!» schreit ... *Boris*

Ganz logisch

Kind: «Papi, sind Schwarz und Wiiss eigetlich au Farbe?»
Vater: «Sälbstverständlich.»
Kind: «Papi, gäll, dänn händ mir au en Farbfernsehapparat!» *Poldi*

Gleichungen

Mit dem Alter mag man klüger werden, aber kaum gesünder.
Ein betagter Ehemann wird nach dem Wohlbefinden seiner Frau gefragt, und lächelt: «Si hät di gliche Bräschteli wie ich – nume e chli meh!» *Boris*

Aufgegabelt

Niemand, kein Forscher, kein schlaues Buch, kein Künstler, kein Wissenschaftler und kein Philosoph kann verbindlich definieren, was schön oder gut oder edel oder originell ist. Schon gar nicht in der Werbung – denn die muss ja erst einmal ein Produkt verkaufen. Und darf höchstens «trotzdem» noch gut oder schön oder edel oder originell sein. *Weltwoche*

Ungleichungen

In der «Telefilm»-Diskussion zum Thema «Ehekrise» argumentierte ein Teilnehmer: «Me hät e Frau, wo total andersch isch als eim sälber!» *Boris*

Apropos Fortschritt

In einer Diskussion gestand Ephraim Kishon, er sei um die Mitarbeit an einem Humor-Computer gebeten worden, habe aber abgelehnt, weil er gar nicht wisse, was Humor sei. *pin*